

Wenn der Nordseewind zum Musiker wird...

Die 11. Zeltplatzresidenz auf Spiekeroog startet mit radikal vergänglicher Kunst

Spiekeroog, Juni 2026. Was passiert, wenn man der Natur die Regie über die Kunst überlässt, das eigene Ego zurückstellt und den Kräften einer Nordseeinsel vertraut? Die Spiekerooger Zeltplatzresidenz bricht auch in ihrer 11. Auflage ganz bewusst mit dem klassischen Galeriebetrieb. Ab dieser Woche zieht die Kunst dorthin, wo die Elemente am lautesten den Ton angeben: mitten in die Dünen, auf einen der schönsten Naturzeltplätze Europas. Mit dem kolumbianischen Künstler Mauricio Candela Rodriguez startet ein faszinierendes, partizipatives Experiment, das das diesjährige Leitthema „VOGELFREI“ radikal und spürbar auflädt.

Drei monumentale Gebilde aus Sand und Ton Das Herzstück des Projekts „WINDKÖRPER – STIMMEN DER INSEL“ bilden drei imposante, rund 1,50 Meter hohe Skulpturen. Sie entstehen direkt in den Dünen aus einer ungebrannten, ganz physischen Verschmelzung der Insel: 70 Prozent Ton gemischt mit 30 Prozent feinstem Spiekerooger Dünensand. Inspiriert von jahrtausendealten präkolumbianischen Pfeifgefäßen aus Candelas Heimat, sind diese Körper keine stummen Statuen. Durch ein ausgeklügeltes System aus Hohlräumen und Luftkanälen fangen sie die Brise und die ungezähmten Stürme der Nordsee ein und übersetzen sie in unvorhersehbare, schwebende Klänge. Der Wind selbst wird zum Musiker und Co-Autor des Kunstwerks.

Ab der zweiten Woche verwandelt sich das Freiluft-Atelier in einen echten, nahbaren Begegnungsraum. Hier gibt es keine Distanz zwischen Künstler und Publikum. Insulaner*innen und Inselgäste sind eingeladen, im Rhythmus der Elemente vorbeizukommen, in den Dialog zu treten und selbst aktiv zu werden. Aus derselben Ton-Sand-Mischung formen die Menschen vor Ort eigene, kleinere Windkörper, arbeiten persönliche Eindrücke oder Naturfunde wie Federn und Muscheln ein und platzieren sie in den Dünen. So entsteht ein wachsendes, kollektives „Windarchiv“.

Die Natur übernimmt die Regie Das Besondere und Mutige an diesem Projekt: Es verweigert sich konsequent dem westlich-akademischen Gedanken, Denkmäler für die Ewigkeit zu schaffen. Schutzlos den Gezeiten, der Gischt und dem Regen ausgesetzt, wird das Material im Laufe des einmonatigen Aufenthalts schrittweise abgetragen. „Vogelfrei“ bedeutet hier auch die Freiheit der Materie, sich wieder aufzulösen. Wenn am Ende die Regie vollständig an die Natur übergeben wird, dokumentiert Candela diesen unvorhersehbaren Zerfall und die klangliche Transformation audiovisuell – als bleibendes, digitales Zeugnis eines radikal vergänglichen Gesamtkunstwerks.

Mit diesem Ansatz unterstreicht die Kulturarbeit auf Spiekeroog einmal mehr ihre Kernphilosophie: Kunst nicht als starres Konsumgut zu präsentieren, sondern als lebendigen, unpräzisen Erfahrungsraum, der Menschen zusammenbringt und echte Inspiration stiftet.

Hintergrund & Über die Zeltplatzresidenz Spiekeroog: Das Kunststipendium findet seit Jahren rund drei Kilometer vom Dorfkern entfernt, inmitten des UNESCO-Weltnaturerbes Wattenmeer statt. Das Residenzprogramm ermöglicht es Kulturschaffenden abseits urbaner Zentren, im direkten Austausch mit der Natur und den Menschen vor Ort prozesshafte, ortsspezifische Projekte im öffentlichen Raum zu realisieren, die ein Bewusstsein für soziale und ökologische Problematiken schaffen. Dem ausgewählten Künstler wird für die Zeit des Aufenthalts ein Zelt als Residenz zur Verfügung gestellt.

Über den Künstler: Cristian Mauricio Candela Rodriguez (geb. in einer ländlichen Region in Kolumbien) studierte Bildende Kunst an der Nationalen Universität Kolumbiens und absolviert derzeit sein Masterstudium an der Universität der Künste (UdK) Berlin. Er arbeitete unter anderem im Amazonasgebiet sowie mit ländlichen und peripheren Gemeinschaften. Seine Arbeiten bewegen sich an den Schnittstellen von Skulptur, Installation und partizipativer Kunst. Er stellte bereits erfolgreich in Deutschland aus, u.a. in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (2023) und im Georg Kolbe Museum (2025).

Pressekontakt & Bildmaterial:
Nordseebad Spiekeroog GmbH
Abteilungsleitung Kultur und Veranstaltungen
Tommy Kölbel
04976 / 9193 222
tommy.koelbel@spiekeroog.de